Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft,
148. Jg. (Jahresband), Wien 2006, S. 389

Ausstellung über den Geographen und Toponomasten Josef Breu

Peter Jordan, Wien*

Die erste Sitzung der United Nations Group of Experts on Geographical Names (UNGEGN) in Wien und auf österreichischem Boden war der gegebene Anlass, Josef Breu (1914-1998), den Begründer einer wissenschaftlichen kartographischen Ortsnamenkunde in Österreich und den wohl angesehensten Toponomasten unseres Landes, durch eine Ausstellung zu würdigen.

Sie war in den Gängen vor dem Konferenzsaal günstig postiert und wurde unter Teilnahme vieler Experten sowie im Beisein der Witwe nach Josef Breu, Eva Breu, feierlich eröffnet. In den Sitzungspausen erinnerten sich die älteren unter den Delegierten im Anblick des Gezeigten der persönlichen Begegnungen mit Breu. Die Jüngeren erfuhren mehr über einen Wissenschafter, dessen Name auch heute noch in jeder Sitzung mehrmals erwähnt wird, weil seine namenkundlichen Arbeiten grundlegend und wegweisend waren.

Die Ausstellung widmete sich – dem Rahmen entsprechend – in erster Linie dem toponomastischen Wirken Breu's, also seiner Tätigkeit bei den Vereinten Nationen (UNGEGN, Vorsitzender 1977-1982), im Ständigen Ausschuss für Geographische Namen (StAGN, Vorsitzender 1976-1992) und in der Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde (AKO), deren Gründer und Vorsitzender von 1969 bis 1982 er war; dem von ihm herausgegebenen Geographischen Namenbuch Österreichs (1975) und dem Geographieduden Europa, zu dem er wesentlich beitrug; sowie seiner namenkundlichen Mitgestaltung der amtlichen topographischen Kartenwerke Österreichs.

Daneben wurde aber auch auf sein geographisch-kartographisches Haupt- und Lebenswerk, den am Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut redigierten „Atlas der Donauländer" (1964-1989) und auf seine Leistungen als ethnischer und Sprachengeograph (Buch über die Kroatensiedlung im Burgenland und in angrenzenden Gebieten 1970, Beiträge zum Burgenland-Atlas, Beiträge zu Schulatlanten) gebührend hingewiesen.

Natürlich fehlten auch nicht, durch Fotos illustriert, die wesentlichen Stationen seines Lebens, unter denen seine Tätigkeit als Präsident der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (1981-1984) und die Verleihung der Franz von Hauer-Medaille (1986) von seiner engen Einbindung in die Gemeinschaft der österreichischen Geographen und von seinem Rang innerhalb dieser zeugen.

Weitere Literatur: Heindl W., Jordan P. (1998), Josef Breu – Mitteleuropäer und Weltbürger (1914-1998). In: Österr. Osthefte, 40, S. 530-552. – Jordan P. (1998), Josef Breu 1914-1998. Die Österreichische Geographische Gesellschaft beklagt den Tod eines Ehrenmitglieds. In: Mitt. d. Österr. Geogr. Ges., 140, S. 293-302. – Plaschka R.G. (1984), Ausgangspunkt Triest, 5. Jänner 1914. In: Lukan W., Jordan P. (Hrsg.), Festschrift zum siebzigsten Geburtstag von Josef Breu, S. 3-19. Wien.

* Hofrat Univ.-Doz. Dr. Peter Jordan, Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, A-1010 Wien, Josefsplatz 6; e-mail: peter.jordan@osi.ac.at, *http://www.osi.ac.at*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 148

Autor(en)/Author(s): Jordan Peter

Artikel/Article: Ausstellung über den Geographen und Toponomasten Josef Breu 389